



Landratsamt  
Kitzingen

Dezember 2020 |

26

# blickpunKT

Das Magazin für den Landkreis Kitzingen

## GEMEINSCHAFTSLEISTUNG

Jahresrückblick der  
Landrätin

## LEICHTERER ZUGANG

Online-  
Bildungsdatenbank

## BIOKÖNNER

Biomüll – zeig, dass du es  
kannst



# Gemeinsam allem gewachsen.

[sparkasse-mainfranken.de/spendenportal](https://sparkasse-mainfranken.de/spendenportal)



**Das Spendenportal**  
der Sparkasse Mainfranken Würzburg

**Engagierte Menschen prägen das gesellschaftliche Leben vor Ort.**

**Darum unterstützen wir Vereine und Projekte, die für Zusammenhalt in unserer Region sorgen. Gemeinsam schaffen wir mehr!**

Jetzt klicken und helfen unter [sparkasse-mainfranken.de/spendenportal](https://sparkasse-mainfranken.de/spendenportal)



**Sparkasse  
Mainfranken Würzburg**



## Landrätin Tamara Bischof

Liebe Leserinnen und Leser,

die vergangenen Monate während der Pandemie haben einmal mehr gezeigt, wie wichtig es ist, offen und transparent zu kommunizieren – sei es bei der Veröffentlichung von Corona-Zahlen, ihrer Verteilung nach Orten oder der Info darüber, wie derzeit die Arbeit im Gesundheitsamt läuft.

Vieles war und ist in Bewegung, Vorschriften ändern sich oder müssen der Pandemie angepasst werden. Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, sind darauf angewiesen, diese Informationen von uns zu bekommen. Deshalb war es mir wichtig, dass wir auch in diesem sehr arbeitsintensiven Jahr für Sie weiterhin unseren Blickpunkt erstellen, um Sie umfassend zu informieren. Denn neben Corona gibt es natürlich auch noch viele weitere Themen, an denen wir gearbeitet haben.

Unser Bildungsportal ging online an den Start, wir haben die Digitalisierung unserer weiterführenden Schulen einen großen Schritt vorangebracht und in der Kommunalen Abfallwirtschaft unsere Biokönnner-Aktion gestartet. In meinem Jahresrückblick (Seite 6 und 7) finden Sie eine kompakte Übersicht über die vielen Themen und Projekte, die wir angepackt haben.

Passen Sie gut auf sich auf!

Ihre

Tamara Bischof  
Landrätin

## In dieser Ausgabe

<b>Online-Bildungsdatenbank</b> Leichter Zugang zur Bildung im Kitzinger Land	4
<b>Corona im Landkreis Kitzingen</b> Antworten auf häufig gestellte Fragen	5
<b>Handlungsfähig bleiben</b> Jahresrückblick von Landrätin Tamara Bischof	6
<b>Gespräch mit der Landrätin</b> Enger Austausch mit der Wirtschaft	7
<b>LEADER</b> Waldpädagogisches Areal	8
<b>Projekt «Biokönnner»</b> Biomüll – zeig, dass du es kannst	10
<b>Klinik Kitzinger Land</b> Aktuelles aus der Klinik	12
<b>600 Anmeldungen pro Monat</b> Sperrabfallabfuhr stark nachgefragt	14
<b>Picknick mit Hygieneauflagen</b> Kreisacker 2020	16
<b>Fernradweg «Vom Main zur Zenn»</b> Mit dem Fahrrad bis fast nach Fürth	17
<b>Gemeinsamer Austausch</b> Die Entwicklung der Kreisschulen im Blick	18
<b>5 Fragen an ...</b> Mona Finster	19

### IMPRESSUM

Herausgeber | Landratsamt Kitzingen  
Redaktion | Corinna Petzold-Mühl (CP),  
Reinhard Weikert (RW)  
Konzeption und Layout |  
Reinhard Weikert, Corinna Petzold-Mühl  
Druck | Farbendruck Brühl GmbH  
Klimaneutral gedruckt auf Vivus 89,  
Recyclingpapier aus 100 % Altpapier  
(Blauer Engel), 150/80 g/m<sup>2</sup>  
Auflage | 39.000 Exemplare  
Kostenlose Verteilung an alle Haushalte  
im Landkreis Kitzingen  
Titelfoto | Corinna Petzold-Mühl  
Dezember 2020 | Gripen & Vigger



# «Wir erleichtern den Zugang zur Bildung für alle»

Foto: Corinna Petzold-Mühl

Von Frank Goßmann

Die Bildungslandschaft im Kitzinger Land findet man auf einen Blick in der Online-Bildungsdatenbank des Landratsamts. Das digitale Infoangebot richtet sich an alle Bürger, besonders interessant dürfte es jedoch für diejenigen sein, die selbst oder deren Kinder vor dem Übergang zu einer neuen Bildungsstation stehen oder die neu im Landkreis sind. Landrätin Tamara Bischof und Frank Goßmann, Projektleiter für Bildungsmonitoring im Bildungsbüro (im Bild), haben das neue Online-Angebot nun freigeschaltet.

Welche Kinderkrippen gibt es in meiner Nähe? Welche Realschulen im Landkreis bieten den sprachlichen Zweig an? Gibt es dort Beratungsangebote nach dem Unterricht? Welche Anbieter gibt es im Bereich Weiterbildung? Diese und noch viele weitere Fragen lassen sich mit dem Bildungsportal mit nur wenigen Klicks beantworten.

## Antworten auf einen Klick

Doch was ist, wenn noch nicht klar ist, welchen Bildungsweg man einschlagen möchte? Wer kann mich bei meiner Entscheidung unterstützen? Wer hilft mir bei der Frage, welche Schule für

mein Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf am besten geeignet ist? Wer kann mich unterstützen, den passenden Beruf zu finden? Auch auf solche Fragen bietet das Bildungsportal Antworten.

«Die Online-Datenbank enthält alle örtlichen Bildungseinrichtungen und Beratungsstellen», erklärt Frank Goßmann. Die verzeichneten Bildungseinrichtungen reichen von frühkindlicher Bildung über Schule bis hin zu Aus- und Weiterbildung. Ergänzt wird dieses breite Spektrum durch Bildungseinrichtungen außerhalb des formalen Bildungssystems: Bibliotheken, Museen, Musikschulen, Volkshochschulen, Familienstützpunkte. Aber auch Vereine, Gruppen und Organisationen als wichtige Orte für informelle Bildung werden hier erfasst. «Die Datenbank zählt insgesamt über 1600 Einträge», weiß der Projektleiter, der die Datenbank gemeinsam mit seinem Kollegen Fabian Endres aufgebaut hat.

Um sich in dieser Masse zurechtzufinden, werden die Nutzer bei der Suche durch unterschiedliche Filtermöglichkeiten und eine Freitextsuche unterstützt. Neben Namen, Anschrift und Telefonnummern enthält die Bildungsdatenbank die E-Mail- und Internet-Adressen der Einrichtungen. Damit

können die Nutzer unmittelbar selbst weitere Infos einholen. Zusätzlich werden für die allgemeinbildenden Schulen die jeweiligen Beratungsangebote nach dem Unterricht und die Schulzweige angezeigt. Auch zu den Angeboten der Beratungsstellen gibt es kurze Beschreibungen. Mit der Kartenansicht können sich die Nutzer des Bildungsportals einen Überblick über passende Einrichtungen in ihrer Nähe verschaffen. Die Daten werden fortlaufend gepflegt.

## Bildung hat Vorfahrt

«Bildung hat bei uns schon immer Vorfahrt, das zeigt sich auch in einer Vielfalt an Angeboten, auf die wir stolz sein können», betont Landrätin Tamara Bischof. Mit der neuen Online-Datenbank möchte der Landkreis seinen Bürgern ein Werkzeug an die Hand geben, mit dem sie sich in der breiten Bildungslandschaft des Landkreises Kitzingen schnell orientieren zu können. «Das Bildungsportal erspart langes und mühevolleres Suchen. So erleichtern wir den Zugang zur Bildung für alle», erklärt Landrätin Tamara Bischof.

Entwickelt wurde das Bildungsportal vom Bildungsbüro im Landratsamt Kitzingen. Es kann über [www.kitzingen.de/bildung](http://www.kitzingen.de/bildung) aufgerufen werden.

# Über 900 Corona-Fälle und 4 000 Kontaktpersonen seit März



Von Corinna Petzold-Mühl und Dr. Jan Allmanritter

Seit vielen Monaten beschäftigt uns weltweit das Corona-Virus. Von März bis Ende November gab es über 900 Infizierte im Landkreis Kitzingen, im Schnitt kommen aktuell etwa 20 neue Fälle am Tag hinzu.

## Fast 4 000 Menschen waren seit März als Kontaktpersonen 1 im Landkreis Kitzingen in Quarantäne. Wie ist die Akzeptanz?

Sehr viele Menschen sind sehr kooperativ, viele sind gut vorbereitet und verhalten sich schon genau richtig – bevor wir sie anrufen und in Quarantäne setzen –, weil sie durch einen positiven Corona-Fall im näheren Umfeld schon ahnen, dass sie Kontaktpersonen sein könnten.

Viele Bürger sind auch sehr verständnisvoll, dass man das Gesundheitsamt aktuell schlecht telefonisch erreicht, weil alle Mitarbeiter permanent telefonieren und schreiben eine E-Mail an [gesundheitsamt@kitzingen.de](mailto:gesundheitsamt@kitzingen.de).

Es gibt aber auch Bürger, die unkooperativ und unfreundlich sind. Nicht selten wird versucht, mit den Mitarbeitern Grundsatzthemen auszudiskutieren, die wir nicht ändern können. Zum Beispiel gab es Eltern, deren Kind als KPI in Quarantäne musste, die Eltern aber nicht. Weil es nun mit dem Arbeitgeber Probleme wegen der Kinderbetreuung gab, wollten sie am liebsten von uns auch in Quarantäne gesetzt werden. Diesen Wunsch können die Mitarbeiter verstehen, dass dürfen sie aber nicht machen.

Eine Quarantäne zu verordnen, ist ein massiver Eingriff in die persönlichen Freiheitsrechte und es gelten die Vorgaben des Robert Koch-Instituts.

## Wie wird die Quarantäne kontrolliert? Wer kontrolliert?

Wir rufen die Indexfälle und Kontaktpersonen an, soweit es die Kapazitäten zulassen. Wenn Verstöße im Raum ste-

hen, werden sie an die Polizei weitergegeben.

## Wie wird das mit dem Arbeitgeber geregelt?

Wenn das Gesundheitsamt eine Person in Quarantäne setzt, dann bekommt derjenige eine Quarantäne-Bescheinigung zur Vorlage beim Arbeitgeber, der eine Lohnkostenerstattung geltend machen kann.

## Wie ist der normale Personalstand im Gesundheitsamt und wie sieht es aktuell aus?

Das Personal wurde von 17 auf etwa 40 Mitarbeiter aufgestockt. Anfang 2020 gab es zum Beispiel 2,3 Arztstellen, verteilt auf drei Personen. Nach aktuellem Stand November sind es 4,1 Stellen, verteilt auf sechs Personen. Die Zahl der Hygienekontrolleure hat sich verdoppelt von zwei auf vier Stellen, die Fachkräfte der Sozialmedizin waren zu Beginn des Jahres 1,5 Stellen und sind jetzt 2,5, außerdem wurde eine Arzthelferin zusätzlich angestellt.

Komplett neu sind die Mitarbeiter für die Kontaktnachverfolgung, die so genannten CTT. Gleich zu Beginn der Pandemie wurde eine Mitarbeiterin über das Robert Koch-Institut zugeteilt, die mittlerweile die Gruppenleiterin der anderen acht CTTs ist (siehe dazu «5 Fragen» auf Seite 19 in dieser Ausgabe).

Dann haben wir noch Ärzte im Ruhestand, die uns zum Beispiel bei Reihentestungen aushelfen, einen Lehrer, der uns am Wochenende in seiner Freizeit ehrenamtlich hilft, auch abgeordnete Mitarbeiter anderer Behörden (wie Wasserwirtschaftsamt oder Landesanstalt für Wein- und Gartenbau) und seit Kurzem ist zum Beispiel der stellvertretende Landrat Robert Finster als ehemaliger Polizist bei uns als CTT ehrenamtlich im Einsatz sowie ein weiterer Polizist im Ruhestand.

## Unter ☎ 09321 928-1111 ist montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr eine Bürger-Hotline eingerichtet. Wie wird sie nachgefragt?

Bereits in der ersten Welle hatten wir drei Monate lang, teilweise täglich, eine Hotline eingerichtet. In Spitzenzeiten wählten über 200 Personen täglich die Hotline-Nummer, vom 11. März bis 18. Juni, waren es fast 4 500 Anrufe. Über den Sommer war die Hotline eingestellt und wurde mit steigenden Zahlen wieder eingerichtet. Die Mitarbeiter sind **Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr** erreichbar, täglich sind es im Schnitt etwa 40 Anrufe zu ganz unterschiedlichen Themen rund um Corona.

## Wie wird das Bayerische Testzentrum in Albertshofen angenommen?

Zwischen 31. August und Ende November wurden dort rund 10 000 Tests gemacht. Das Bayerische Rote Kreuz betreibt die Teststrecke für den Landkreis und es läuft sehr gut und reibungslos. Zusätzlich gibt es auch noch Tests bei den Hausärzten und Reihentestungen des Gesundheitsamts, zum Beispiel bei Schulklassen, sodass die Zahl der durchgeführten Tests in den vergangenen Wochen im Landkreis Kitzingen noch um einiges höher ist.

## Wie sieht es mit den Planungen für ein Impfzentrum aus?

Die Landkreise sind beauftragt, bis 15. Dezember ein Impfzentrum aufzubauen. Geplant ist, das Impfzentrum im Landkreis Kitzingen an der Klinik Kitzinger Land einzurichten, in Kombination mit mobilen Impfteams, die über das Bayerische Rote Kreuz koordiniert und zur Verfügung gestellt werden. Die mobilen Impfteams sollen vor allem die Impfung in den Seniorenheimen und Pflegeeinrichtungen abdecken. Ab wann geimpft werden kann, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

# Jahresrückblick von Landrätin Tamara Bischof

## Liebe Bürgerinnen und Bürger,

*das Jahr 2020 wird zweifelsohne in die Geschichtsbücher eingehen. Als Überschrift über das Kapitel wünsche ich mir den Satz: «Gemeinsam durch die Pandemie». Denn das, was hinter uns liegt, ist vor allem eine hervorragende Gemeinschaftsleistung zum Schutz der Gesundheit von uns allen.*

Viel wird uns allen abverlangt und wir alle haben unseren Beitrag geleistet, dass wir in den vergangenen Monaten gemeinsam durch die Pandemie gekommen sind. Wir haben es bis zu diesem Punkt geschafft, an dem wir heute stehen und an dem wir Hoffnung haben können, dass wir durch den bald verfügbaren Impfstoff wieder Stück für Stück in ein unbeschwerteres Leben zurückkehren können. Der Landkreis ist aktuell mit dem Aufbau eines Impfzentrums betraut, und ich hoffe, dass dies die letzte Mammutaufgabe der Pandemie für meine Verwaltung und mich sein wird.

Natürlich waren meine Mitarbeiter in den vergangenen Monaten extrem mit Corona beschäftigt – im Grunde hat auch im Landratsamt jeder Mitarbeiter seinen Beitrag geleistet. Denn das Landratsamt hatte zu keinem Zeitpunkt geschlossen, die öffentliche Verwaltung musste selbstverständlich weiterhin als Dienstleister zur Verfügung stehen.

## Nicht lähmen lassen

Denn – und das war unser Grundsatz – wir dürfen uns nicht durch Corona lähmen lassen. Wir müssen für Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, da sein, und wir müssen unsere Projekte verfolgen, um unser Kitzinger Land weiterzuentwickeln.

Zum Beispiel in puncto Digitalisierung unserer weiterführenden Schulen. Hier haben wir in den vergangenen Monaten

ein Gesamtkonzept auf den Weg gebracht. Wichtig war uns die Chance, hohe Fördermittel zu nutzen, um in enger Abstimmung mit unseren Schulen eine grundlegende, zeitgemäße IT-Infrastruktur und Ausstattung herzustellen. Als ersten Schritt haben wir alle unsere weiterführenden Schulen mit Glasfaser ausgestattet, die Grundlage für effektives digitales Arbeiten. Nun ist alles Weitere – wie die Beschaffung der Hardware und WLAN-Struktur – auf den Weg gebracht und wird im laufenden Schuljahr weiter umgesetzt.

Seit Beginn des Schuljahres gibt es auch das 365-Euro-Ticket für Schüler und Auszubildende im VVM und VGN, was sehr gut angenommen wird. Wir können uns über weitere Fahrplanverdichtungen im Kitzinger Land freuen mit dem Ziel, flächendeckend einen Stundentakt anzubieten. Durch Corona kam es aber auch im ÖPNV zu einem erheblichen Fahrgastrückgang. Über den Rettungsschirm des Freistaates Bayern werden dankenswerterweise etwa 90 Prozent der Mindereinnahmen ausgeglichen.

## Handlungsfähig bleiben

Der öffentliche Dienst muss handlungsfähig bleiben – deshalb wurde bei uns während der Pandemie auch zu keiner Zeit die Müllabfuhr ausgesetzt. Auch der Betrieb von Wertstoffhof Kitzingen, Kompostwerk Klosterforst und den beiden Bauschuttdeponien wurde aufrechterhalten. Seit Beginn der Pandemie verzeichnen wir vielmehr eine ungewöhnlich hohe Anzahl an Anlieferungen am Wertstoffhof sowie eine Steigerung der Sperrabfallabfuhr. Viele Bürger nutzen anscheinend ihre freie Zeit, um Keller und Dachboden zu entrümpeln.

Neben Aufräumaktionen in Haus und Garten, standen in den vergangenen Monaten auch Wandern und Radfahren hoch im Kurs bei uns im Kitzinger Land.

Die Wanderbroschüre zu unserem Erfolgsschlager TraumRunden wurde sehr stark nachgefragt, ebenso die entsprechenden Online-Karten im Tourenportal. Lassen Sie mich hier zwei Zahlen nennen: 2019 wurden unsere TraumRunden 5970 Mal von unserer Homepage geladen, in diesem Jahr war es 9226 Mal! Auch der Camping- und Wohnmobiltourismus hat geboomt und so hat sich wieder einmal bestätigt, dass wir in einer Region leben, in der andere gerne Urlaub machen.

Auch im sozialen Bereich haben wir uns weiterentwickelt. Neben der Planung für unseren fünften Familienstützpunkt, der in Iphofen entstehen soll, haben wir unseren Pflegestützpunkt eröffnet als Anlaufstelle für alle Fragen rund um das Thema Pflege, der sehr gut angenommen wird.

Unser Krankenhausbau an der Klinik Kitzinger Land lief weiter wie geplant und bis auf kleine Restarbeiten konnte der erste Bauabschnitt 2020 unter Einhaltung des Kostenrahmens abgeschlossen werden. Natürlich war die Arbeit in der Klinik durch Corona geprägt. Planbare Operationen mussten im Frühjahr verschoben werden, um Bettenkapazitäten für Corona-Patienten freizuhalten. Mit 35 war die Zahl der auf Corona positiv getesteten Patienten zum Glück moderat in der ersten Welle. Natürlich werden auch aktuell Corona-Patienten in der Klinik behandelt und ich danke allen Mitarbeitern unserer Klinik sehr herzlich für ihre sehr gute Arbeit. Die wirtschaftlichen Folgen von Corona für unsere Klinik sind noch nicht abzusehen. Es soll Ausgleichszahlungen geben, allerdings sind noch nicht alle Modalitäten klar.

Auch der Landkreis blickt finanziell gesehen ungewissen Zeiten entgegen, aber wir können die vor uns liegenden Aufgaben und Hürden mutig und zuversichtlich angehen. Sicher werden wir uns stärker auf wesentliche Bereiche und Aufgaben beschränken müssen, aber wir haben in den vergangenen Jahren sehr

## Enger Austausch mit der Wirtschaft

gut gewirtschaftet und unsere Kreisfinanzen gut geordnet. Der kräftige Abbau von Altschulden, der niedrige Hebesatz unserer Kreisumlage und die klug getätigten Investitionen haben uns in eine gute Position gebracht, aus der heraus wir nun auch die finanziellen Folgen der Krise meistern werden.

Gerade in den vergangenen Monaten hat sich wieder einmal gezeigt, wie wichtig das soziale Miteinander ist, weshalb ich unsere vielen Ehrenamtlichen besonders hervorheben möchte. Viele spontane Hilfen wie Einkaufsdienste sind in der Corona-Krise entstanden, aber auch unsere bereits organisierten Ehrenamtlichen in Selbsthilfe- oder Helfergruppen haben ihre Angebote den schwierigen Rahmenbedingungen angepasst, um weiter für die Mitmenschen da sein zu können. Ihnen allen danke ich sehr herzlich!

Etwas in den Hintergrund gerückt sind die Kommunalwahlen im März, da sich der Katastrophenfall mit Lockdown anschloss. Ich möchte es aber nicht versäumen, mich bei all unseren ehrenamtlichen Kreis-, Stadt- und Gemeinderäten sowie Bürgermeistern sehr herzlich für ihr Engagement zu bedanken! Es ist nicht selbstverständlich, sich zur Wahl zu stellen und ein politisches Amt zu übernehmen! Ich danke auch den Damen und Herren Kreisräten für die weiterhin konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

**Liebe Leserinnen und Leser,**

**lassen Sie uns positiv auf 2021 blicken, das uns hoffentlich wieder mehr Normalität geben wird. Bis dahin wünsche ich Ihnen einen besinnlichen Advent und schöne Weihnachtstage – für 2021 alles Gute und vor allem Gesundheit!**

**Ihre**

**Tamara Bischof  
Landrätin**



Foto: Corinna Petzold-Mühl

Betriebsratsvorsitzende verschiedener Unternehmen im Landkreis und Vertreter der IG Metall mit Landrätin Tamara Bischof im Gespräch.

Von Corinna Petzold-Mühl

Wie geht es der heimischen Wirtschaft in Corona-Zeiten? Diese und viele andere Fragen besprachen Landrätin Tamara Bischof, Norbert Zirnsak, IG-Metall-Bevollmächtigter, sowie die Betriebsratsvorsitzenden der Firmen Leoni, Schaeffler, GEA Brewery Systems, Baumüller Kitzingen, Fehrer und Frankenguss.

Sie stehen stellvertretend für mehrere Tausend Beschäftigte in der Industrie im Landkreis Kitzingen. Zum zweiten Mal kam die Gruppe in dieser Besetzung zusammen, erstmals hatte man sich im Mai ausgetauscht, damals vor allem über das Thema Kurzarbeit.

Wie sieht die Situation heute aus? Wie sind die Unternehmen durch die Corona-Pandemie gekommen? Welche Herausforderungen stellen sich für die Zukunft? IG-Metall-Bevollmächtigter Norbert Zirnsak betonte: «Nicht erst seit Corona befinden sich auch die Unternehmen bei uns in einem Prozess des industriellen Wandels. Gerade jetzt müssen die richtigen Weichen für sichere und tarifgebundene Industriearbeitsplätze gestellt werden.»

Corona habe viele strukturelle Probleme sichtbar gemacht, wie zum Beispiel in der Digitalisierung, außerdem

müsse mehr in die Qualifizierung der Arbeitnehmer investiert werden. Corona verstärkte die Probleme der Transformation, in der sich die Unternehmen aktuell befinden. Da viele der Unternehmen im Landkreis im Umfeld der Automobilindustrie angesiedelt sind, ging es auch um spezielle Herausforderungen wie den Umstieg auf E-Mobilität oder Wasserstoff.

### Direkter Draht zur Landrätin

Durch die Corona-Krise sind die Unternehmen der Aussage der Betriebsräte nach zunächst mit einem blauen Auge gekommen, in das kommende Jahr blicken sie je nach Pandemieentwicklung eher positiv. Landrätin Tamara Bischof versicherte bei allen Anliegen einen direkten Draht zu ihr und enge Abstimmung. «Kommen Sie gleich zu mir, wenn es klemmt, nicht erst, wenn es brennt», betonte die Kreischefin, die in den vergangenen Jahren maßgeblich an der Rettung von Frankenguss und Fehrer beteiligt war.

Die Runde soll künftig so fortgesetzt werden, Ansprechpartner ist Norbert Zirnsak von der IG Metall, weitere Betriebsratsvorsitzende aus dem Landkreis sind willkommen.

# Anlaufstelle für Projekttag und -wochen in der Natur



Von Maja Schmidt

Die Stadt Iphofen arbeitet seit vielen Jahren intensiv daran – unter anderem mit Angeboten rund um den Mittelwaldpavillon –, das Thema Wald für Einheimische wie auch Touristen interessant aufzubereiten und die nachkommenden Generationen für das Thema «Wald» zu sensibilisieren.

Nun hat die Stadt ein neues Angebot in diesem Bereich geschaffen: Im Oktober konnte das «Waldpädagogische Areal» fertiggestellt werden, für das die Kommune einen Zuschuss aus dem europäischen LEADER-Programm von bis zu 94650 Euro abrufen kann. Ein Pavillon mit Aufenthaltsraum, Nebenraum, Lager und Komposttoilette dient als Ausgangspunkt für die waldpädagogischen Maßnahmen bzw. als Schlechtwetteralternative. Und der Standort am Wertholzplatz – umgeben von Natur, Wald und Wiese – bietet ideale Voraussetzungen, sofort ins Thema einzutauchen.

Das Waldpädagogische Areal kann von den verschiedenen Kindergarten- und Kindertagesstätten der Stadt für Projekttag und -wochen genutzt werden und steht



Foto: Marion Behringer

Am Iphöfer Wertholzplatz ist das Waldpädagogische Areal entstanden.

auch den interessierten Kindergärten in den umliegenden Gemeinden zur Verfügung. Mittelfristig soll die Einrichtung auch für Schulen, für andere Bildungseinrichtungen, wie z. B. das Jugendtagungshaus Bürgerspital und den Jugendhof Schwanberg, sowie für Ferienpassaktionen oder Ausflüge der Schulferienbetreuung zugänglich sein.

Los geht es bald – sofern es Corona zulässt – mit Kennenlertagen für die ErzieherInnen, damit diese einen Überblick über das Waldpädagogische Areal erhalten und einen Waldtag mit den

Kindern planen können. Danach gibt es in den nächsten Wochen einen Entdeckungstag für die Kinder und im kommenden Frühjahr findet dann auch eine feierliche Eröffnung des Areals statt.

## Kontakt // Info

Maja Schmidt, Geschäftsstelle der Lokalen Aktionsgruppe Z.I.E.L.

☎ 09321 928-1102

✉ [maja.schmidt@kitzingen.de](mailto:maja.schmidt@kitzingen.de)

## Rückblick auf die Aktionswochen 60+

Vier Wochen lang hat das Landratsamt mit Vereinen, Seniorenclubs, Kirchen, dem VdK und weiteren Partnern ein coronabedingt abgespecktes Programm für die Altersgruppe 60+ angeboten. Immerhin konnten rund 60 Veranstaltungen trotz Corona verzeichnet werden. Normalerweise sind es 100 bis 150 Veranstaltungen.

«Es freut mich, dass mit vereinten Kräften etliche erfolgreiche Aktionen durchgeführt werden konnten, andererseits ist es natürlich schade, dass viele geplante Aktivitäten aufgrund der Corona-Situation von vorneherein abge-

sagt werden mussten», äußert sich der Leiter der Seniorenfachstelle Herbert Köhl. Sein Dank gilt allen Partnern, die die Aktionswochen 60+ trotz Corona ermöglicht haben.

Die Ankündigung der Veranstaltungen war heuer schwierig, da aufgrund der unsicheren Entwicklung kein gedrucktes Programmheft herausgegeben werden konnte. Das Ersatzprogramm des Landratsamtes, das Köhl mit seiner Kollegin Manuela Link organisiert hat, wurde gut angenommen. Die Outdoor-Aktivitäten, wie die Stadtführung in Kitzingen, die Traumrundenwan-

derung Iphofen und eine Steigerwald-Radtour, konnten alle stattfinden und waren gut besucht. Für die kurzfristig ins Programm integrierte Automaten-schulung am DB-Automaten wurden angesichts des großen Zuspruchs sogar zwei Zusatztermine angesetzt. Auch bei der Radtour war die Stimmung trotz kühler Witterung prima. Ein Teil der Teilnehmer will nun sogar über eine WhatsApp-Gruppe weitere gemeinsame Radtouren organisieren.

Das abschließende Fazit fällt somit unter Berücksichtigung der Umstände durchaus positiv aus.





Foto links: Bild von Christian Northe auf Pixabay | Foto rechts: Bild von PIRO4D auf Pixabay

## Beratungstage der Aktivsenioren

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Kitzingen bietet an jedem dritten Mittwoch im Monat im Landratsamt Kitzingen (oder coronabedingt via Telefon- oder Videokonferenz) einen Sprechtag für Kleinunternehmer und Existenzgründer an, der von den Aktivsenioren Bayern e. V. abgehalten wird.

Ehemalige Unternehmer und Führungskräfte der Wirtschaft sprechen mit Interessierten unverbindlich und kostenfrei über Geschäftsidee und Strategie, Planungs- und Finanzierungsfragen, Organisation, Vertrieb und Marketing, insbesondere auch im Zusammenhang mit einer Unternehmensgründung oder einer Unternehmensnachfolge. Berufserfahrene Senioren beraten ehrenamtlich, wie praxiserprobte Lösungen zur Existenzsicherung oder zur Entwicklung eines erfolgreichen Businessplans beitragen können.

### Sprechtag im kommenden Jahr:

- » 20. Januar 2021
- » 17. Februar 2021
- » 17. März 2021
- » 21. April 2021
- » 19. Mai 2021
- » 16. Juni 2021
- » 21. Juli 2021
- » 18. August 2021
- » 15. September 2021
- » 20. Oktober 2021
- » 17. November 2021
- » 15. Dezember 2021
- » 19. Januar 2022

## Anmeldung

Wirtschaftsförderung des  
Landratsamts Kitzingen  
☎ 09321 928-1100  
✉ [www.aktivsenioren.de](http://www.aktivsenioren.de)

## Zwei Angebote zum Thema Energiesparen

Beim Energiesprechtag, den die IHK in Kooperation mit dem Energieberater Franken e. V. und der Wirtschaftsförderung des Landkreises durchführt, haben Unternehmer die Möglichkeit, sich über nahezu alle Themen rund um Energieeffizienz oder erneuerbare Energien in ihrem Unternehmen auszutauschen. Hinweise auf mögliche Förderprogramme runden diese Einstiegsberatungen ab.

Energieeffizienz spart bares Geld und hilft unter Umständen, besser durch die aktuelle Situation zu kommen. Die etwa einstündigen Gespräche werden aus aktuellem Anlass nicht im Landratsamt, sondern online per Videokonferenz durchgeführt. Nach der Anmeldung wird der entsprechende Link zugeschickt.

Der nächste Termin ist am Mittwoch, 16. Dezember, von 9 bis 17 Uhr.

**Kontakt und Terminvereinbarung bitte über die IHK: Stefanie Roth, Tel. 0931 4194-362 oder E-Mail: [stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de](mailto:stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de)**

Welche Einsparmöglichkeiten es für Hausbesitzer oder Mieter gibt, wissen am besten unabhängige, neutrale und zertifizierte Fachberater. Mit diesen arbeitet der Landkreis über die Energieagentur Oberfranken seit Jahren zusammen. Sie zeigen den Bürgern auf, wie sie durch die intelligente Kombination verschiedener Maßnahmen Energie und Geld sparen und für ihre Vorhaben eventuell auch staatliche Fördermittel einsetzen können. Teilweise sind es einfache Handgriffe oder kleinere Maßnahmen, die sich sofort positiv auswirken und einen Beitrag zum Klimaschutz ermöglichen.

**Der nächste Termin ist am Donnerstag, 6. Mai 2021, von 13 bis 18 Uhr im Landratsamt. Verbindliche Anmeldung unter: 09321 928-1109.**

## CO<sub>2</sub>-Ampeln für weiterführende Schulen

Direkt nach Veröffentlichung der entsprechenden Förderrichtlinie (FILS-R) hat der Landkreis Kitzingen für seine weiterführenden Schulen, für die der Landkreis Sachaufwandsträger ist, mobile CO<sub>2</sub>-Ampeln bestellt. Die ersten 170 Geräte sind nun im Landratsamt angekommen. Landrätin Tamara Bischof freut sich, dass die Messgeräte so rasch eingetroffen sind und über die Poststelle direkt an die Schulen verteilt wurden.

Die Geräte messen den CO<sub>2</sub>-Gehalt im Klassenzimmer und unterstützen damit zielgerichtet, wann gelüftet werden muss. Im Vorfeld hatte das Landratsamt den Bedarf bei seinen Schulen ermittelt und insgesamt 195 Geräte bestellt, die durch den Freistaat Bayern gefördert werden.

Auch einzelne Grund- und Mittelschulen wurden bereits mit den Messgeräten ausgestattet, hier sind in der Regel die einzelnen Gemeinden als Sachaufwandsträger zuständig.



Foto: Corinna Petzold-Wüthli

Landrätin Tamara Bischof zeigt die neuen CO<sub>2</sub>-Messgeräte.



## Mach's rein, aber richtig!

Die Kicker des TSV Abtswind machen dich zum Torschützenkönig bei der Biomülltrennung.

Die «Bioköner» zeigen dir, wie man die Bioabfälle richtig trennt und Fremdstoffe in der Biotonne vermeidet. Nur so gelingt eine 100-prozentige Verwertung der organischen Abfälle.

In drei Filmclips zeigen dir Sportler aus der Region, wie man es richtig macht. Die Clips gibt es auf der Homepage [www.bioköner.de](http://www.bioköner.de).

Dort findest du auch wertvolle Tipps rund um das Thema Bioabfall-Trennung.

Klick dich rein.

«Bioköner» ist ein Gemeinschaftsprojekt der Landkreise Kitzingen, Main-Spessart und Würzburg, der Stadt Würzburg und der Arbeitsgemeinschaft Abfallberatung Unterfranken.

Finanziell gefördert wird das Projekt vom Zweckverband Abfallwirtschaft Raum Würzburg.

[www.bioköner.de](http://www.bioköner.de)

**BIOMÜLL**  
ZEIG, DASS DU ES KANNST.



# #Bioköner

## Rein!

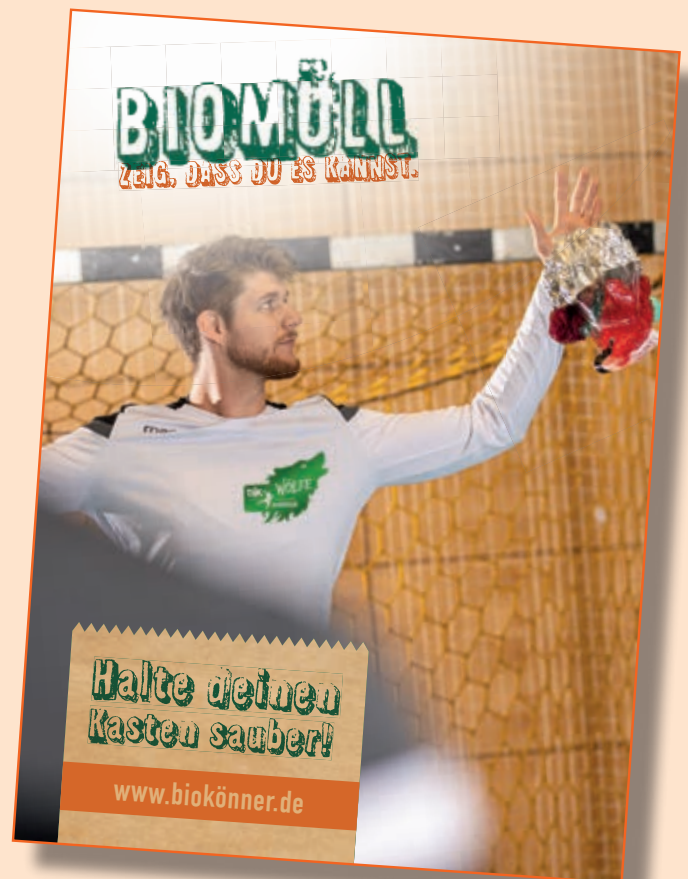
- ✓ Baum-, Strauch- und Grasschnitt
- ✓ Blumen und Zierpflanzen
- ✓ Gemüse- und Obstabfälle (roh)
- ✓ Kaffeefilter, Kaffeesatz, Kaffeepads aus Papier
- ✓ Küchentücher aus Papier
- ✓ Laub
- ✓ unbeschichtete Papiertüten
- ✓ Teebeutel und Teesatz

## Knapp daneben ist auch vorbei!

Von Meisterschütze Florian Grafmans erfährst du, wie deine Mülltrennung zum Volltreffer wird.

## Raus!

- ✗ Plastiktüten
- ✗ Kompostierbare Plastikmüllbeutel
- ✗ Verpackungen aus Kunststoff
- ✗ Asche
- ✗ Katzenstreu und Hundekot
- ✗ Obst- und Gemüsenetze
- ✗ Straßenkehrriech
- ✗ Glas



## Halte deinen Kasten sauber!

Die Rimparer Wölfe zeigen dir, wie du Fehlwürfe in der Biotonne vermeidest.



Ausbildung an der Berufsfachschule für Pflege erfolgreich abgeschlossen

## Elf bestehen – Elf werden übernommen

Von Thilo Penzhorn

So etwas hat es in der Klinik Kitzinger Land schon lange nicht mehr gegeben, gleich ein ganzer Ausbildungsjahrgang wurde direkt im Anschluss an die Ausbildung in die Dienste der Klinik Kitzinger Land übernommen. «Wir sind sehr froh, dass wir junge Menschen wieder für den Beruf der Pflege begeistern können», sind sich die Pflegedienstleitung Birgit Jakob und der Vorstand Thilo Penzhorn einig.

Viele Jahre litt der Pflegeberuf in der Öffentlichkeit unter einem Bild, das seit Langem nicht mehr der Realität entspricht. «Kranken- und Gesundheitspflege ist ein ausgesprochen interessanter Beruf, er fordert jeden, der sich dafür entscheidet, aber er gibt auch unheimlich viel zurück und er kann in vielen Fällen wirklich zur Berufung werden», so Jakob.

Das Image des Pflegeberufs hat in den letzten Jahren besonders darunter gelitten, dass die Finanzierung des öffentlichen Gesundheitswesens im stationären Bereich sowohl in den Krankenhäusern als auch in den Pflegeheimen nicht auskömmlich war und größtenteils noch ist. In der Folge mussten die Krankenhausträger und die Pflegeheimbetreiber auf die Kostenbremse treten und es hat insbesondere die Pflegenden getroffen.

Stellen wurden nicht besetzt oder reduziert und die Belastung nahm stetig zu. Eine Pflegekraft, die sich tagsüber um mehr als 15 Patienten kümmert, war keine Seltenheit, sondern mitunter Alltag (zum Vergleich: In Skandinavien kümmert sich eine Pflegekraft im Schnitt um vier Patienten). Mittlerweile hat der Gesetzgeber zum Glück erkannt,



Archiv-Foto: Klinik Kitzinger Land

Ein Klassenbild, das vor Corona entstanden ist, zeigt den erfolgreichen Jahrgang der Berufsfachschule für Pflege.

dass es so nicht weitergehen kann. Er ist deshalb dazu übergegangen, die in der Pflege entstehenden Kosten wieder voll zu erstatten. Allerdings geht das nicht von heute auf morgen. «Ein Beruf, der über Jahre hin in dem Licht stand, schlecht bezahlt, unattraktiv und sehr anstrengend zu sein, lockte niemanden hinter den Ofen hervor», führt Vorstand Penzhorn aus.

### Beruf mit Zukunft

Dabei wurde aber oft übersehen, dass man in der Pflege nahezu unbegrenzt weitere Entwicklungsmöglichkeiten hat. Diese sind mittlerweile auch im Vergleich zu anderen Branchen doch recht gut bezahlt – der jüngste Tarifabschluss für die Pflegekräfte in öffentlichen Kliniken bestätigt das eindrucksvoll. Die Anwendung der EDV, der Umgang mit Menschen, das umfangreiche Wissen,

der kollegiale Austausch mit anderen Berufsgruppen, die sich um kranke Menschen und deren Angehörige kümmern, ist sehr abwechslungsreich und im Vergleich zu vielen anderen Berufen wirklich spannend.

Umso erfreulicher ist es, dass mittlerweile erkennbar ist, dass junge Menschen – auch angetrieben durch den deutlichen Imagegewinn im Rahmen der Corona-Krise – den Beruf der Pflege für sich wiederentdecken. In keinem anderen Bereich hat man derart gute Bedingungen im Hinblick auf Entwicklungsmöglichkeiten, Wohnortwahl und Arbeitsplatzsicherheit.

Auch die viel zitierte Systemrelevanz ist nun endlich einmal hinreichend oft ausgesprochen und in der Öffentlichkeit wahrgenommen worden. Bleibt zu hoffen, dass dieser Trend sich fortsetzt und viele Menschen diesen tollen Beruf erlernen – sie werden alle gebraucht.



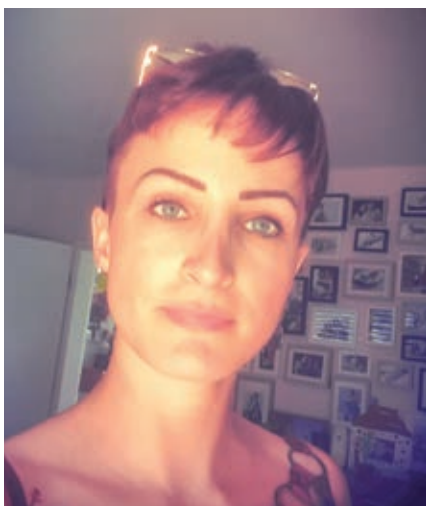
## Gesichter der Klinik

### Sabrina Brandt

Seit März 2019 arbeitet Sabrina Brandt als Assistenz der Pflegedienstleitung in der Klinik Kitzinger Land.

Hauptsächlich ist sie für die Einsatzplanung der Praktikanten/-innen in der Pflege sowie die Vor- und Nachbereitung der internen Fortbildungen zuständig.

Zudem unterstützt sie ihre beiden Kolleginnen bei sämtlichen administrativen und verwaltungstechnischen Bürotätigkeiten. «Da das Tätigkeitsfeld sehr vielseitig und abwechslungsreich ist, komme ich täglich mit Freude in die Klinik, um meinen Teil zum Erfolg der Klinik Kitzinger Land beizutragen», so Sabrina Brandt über ihre interessante berufliche Aufgabe.



### Jürgen Pusch

Für Außenstehende oft unsichtbar, ist die Arbeit der Hygienefachkraft im Klinikalltag unverzichtbar. Und in Zeiten von Corona gewinnt das Thema noch einmal mehr an Bedeutung. Alle Mitarbeiter der Klinik haben hier einen tollen Job gemacht. Aber natürlich ist das Arbeitsaufkommen durch die Pandemie gestiegen und deswegen hat sich das Hygieneteam in der Klinik verstärkt.

Jürgen Pusch ist die neue Hygienefachkraft in der Klinik Kitzinger Land. Seit dem 1. Oktober unterstützt er seinen Kollegen Florian Neumann im Bereich der Klinikhygiene. Vorher war Jürgen Pusch über 20 Jahre an einer Würzburger Klinik tätig und hat dort von der Krankenpflege bis zur praktischen Ausbildung der Schüler viele Aufgaben erfüllt.

Von 2015 bis 2017 absolvierte er die Weiterbildung zur Hygienefachkraft beim Institut Schwarzkopf, wobei er auch einige Praktika in unserer Klinik Kitzinger Land absolvierte und daher das Haus gut kennt.

Jürgen Pusch freut sich, die Klinik mit seiner Expertise in allen Aspekten der Infektionsprävention zu unterstützen.



### Angela Jäger

Seit April 2019 arbeitet Angela Jäger in der Klinik Kitzinger Land als stellvertretende Pflegedienstleitung.

Eine Pflegedienstleitung nimmt komplexe Managementaufgaben in der Klinik wahr und gewährt einen möglichst reibungslosen Ablauf in der Pflege. «Wir überblicken die gesamte Personalplanung und -steuerung des Pflegebereichs. Dazu gehören auch Personalbedarfsentwicklung und Personalförderung. Zudem obliegt uns die letztliche Koordination der Aus- und Fortbildungsmaßnahmen im Haus und mit den externen Bildungsträgern. Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus unserem vielseitigen Aufgabengebiet. Wir arbeiten sehr eng als Team, vor allem auch mit den Pflegekräften der Stationen zusammen und versuchen so, die täglichen Herausforderungen in der Pflege zu stemmen. Es ist uns unter anderem ein großes Anliegen, die Qualität der Pflege stets zu verbessern. Gerade hier ist der enge und persönliche Austausch mit den Kollegen sehr von Vorteil.»

«Ich bin gerne Teil der Klinik Kitzinger Land, da dort Team-Play, Professionalität und ein harmonisches Miteinander großgeschrieben werden», betont Angela Jäger.



Alle Fotos: Klinik Kitzinger Land

# Ein Landkreis wird entrümpelt: Sperrabfallabfuhr stark nachgefragt

Von Reinhard Weikert

Rund 600 Anmeldungen zur Sperrabfallabfuhr gehen seit Beginn der Corona-Virus-Pandemie Monat für Monat bei der zuständigen Abfuhrfirma ein. Diese bisher nicht gekannte Flut von Anmeldungen führt zu Verzögerungen bei der Abholung.

Im Landkreis Kitzingen kann man zweimal pro Kalenderjahr die Sperrabfallabfuhr anfordern. Nach Anmeldung bei der Abfuhrfirma werden die sperrigen Sachen innerhalb von 14 Tagen abgeholt. Im Vergleich zu anderen Landkreisen, bei denen man teilweise vier bis sechs Wochen warten muss, kommen die Müllwerker bei uns also sehr schnell vorbei. Auch kostet diese Serviceleistung nicht extra, da sie in der Abfallgebühr inkludiert ist.

Kaum war im März dieses Jahres der Lockdown ausgerufen, kam es zu einem sprunghaften Anstieg der Anmeldezahlen für die Sperrabfallabfuhr. Viele nutzten die Zeit der Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen, um ihren Keller, Dachboden oder die Garage zu entrümpeln. Zudem wurden verstärkt Renovierungsarbeiten in Haus und Garten durchgeführt oder neue Sachen beschafft. In der Folge wurde meist dringend der Abholservice für den Sperrabfall benötigt.

«Trotz Corona gab es bei uns bisher zu keiner Zeit Einschränkungen bei der Müllabfuhr oder der Abholung der sperrigen Abfälle», schildert Andreas Matingen, Sachgebietsleiter der Kommunalen Abfallwirtschaft am Landratsamt Kitzingen, die Situation. «Mitte des Jahres gingen wir noch davon aus, dass die Anmeldewelle im Herbst wieder abebbt», so der Abfallchef weiter, «doch da haben wir uns getäuscht.»

Alleine in den ersten zehn Monaten des Jahres wurden rund 6000 Abholtermine vergeben. Das sind rund 1000 mehr als im Vergleichszeitraum des



Foto: Landratsamt Kitzingen / ateller.zudem

Vorjahres. Der ungebrochene Run lässt sich auch an den eingesammelten Mengen des nicht verwertbaren Sperrabfalls ablesen, der ins Müllheizkraftwerk Würzburg kommt. Bis November stieg der Kitzinger Sperrabfall um mehr als ein Drittel gegenüber dem Vorjahr an.

## Längere Wartezeit bei der Abholung des Sperrabfalls

Es bleibt abzuwarten, bis wann sich die Anmeldezahlen wieder normalisieren. In der aktuellen Situation muss man mit Wartezeiten von bis zu vier Wochen rechnen, bis die sperrigen Sachen abgeholt werden. Um die Situation zu entspannen, fährt die Entsorgerfirma auch zwischen den Jahren ab.

## Anmelde-Hotline zeitweise überlastet

Die hohen Anmeldezahlen lassen auch die Telefone bei der Abfuhrfirma kaum stillstehen. Wer hier nicht in der Warteschleife hängen möchte, weicht auf die

Online-Anmeldung unter [www.knettenbrech-gurdulic.de/sperrmuellabfuhr-landkreis-kitzingen](http://www.knettenbrech-gurdulic.de/sperrmuellabfuhr-landkreis-kitzingen) oder die Anmeldekarten in der Broschüre «Sperrige Abfälle entsorgen» aus.

## Wartezeiten am Wertstoffhof

Die verstärkten Aufräumaktionen machen sich schließlich auch am Wertstoffhof in Kitzingen bemerkbar. Seit Beginn der Pandemie werden hier ungewöhnlich viele Anlieferer verzeichnet. Wartezeiten sind somit nicht immer zu vermeiden, zumal an den Entsorgungsanlagen des Landkreises die aktuell geltenden Corona-Regeln eingehalten werden müssen.

Zur Entspannung der Situation kann jeder beitragen. Sortiert man die Abfälle bereits zu Hause vor, geht es am Wertstoffhof wesentlich schneller und die Wartezeit verkürzt sich für alle Anlieferer.

Alle Informationen zur Entsorgung von sperrigen Abfällen gibt es unter [www.abfallwelt.de](http://www.abfallwelt.de).

# Der neue Abfuhrkalender der Abfallberatung

Von Reinhard Weikert



Vor Kurzem trugen die Briefträger landkreisweit den neuen Abfuhrkalender 2021 aus. Neben den Terminen der Müllabfuhr bietet er wie gewohnt Informationen zur Abfallwirtschaft in kompakter Form.

Anfang Dezember wurde im Landkreis Kitzingen der neue Müllkalender für das Jahr 2021 ausgetragen. Die Verteilung erfolgte durch die Deutsche Post. In Großlangheim, Kleinlangheim und Wiesenbronn verteilte die Gemeinde.

Das Standardwerk der Abfallberatung bietet alle Abfuhrtermine der Bio-, Papier- und Restabfalltonne sowie die Abholtermine des Gelben Sacks in kalendarischer Form. Verschiebt sich die

Müllabfuhr aufgrund von Feiertagen, ist dies auffällig gekennzeichnet.

Im Kalender finden sich auch die Termine des Problemmüllmobils sowie für die Sammlung von Erntekunststoffen und Pflanzenschutzmittelverpackungen. Abgerundet wird das Angebot durch Informationen zur Sperrabfallabfuhr sowie die Steckbriefe zu Wertstoffhof, Kompostwerk, Bauschuttdeponie Iphofen und der Wertstoffsammelstelle.

Wer bei der Verteilung leer ausgegangen sein sollte, kann sich den Kalender bei seiner Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung oder am Landratsamt abholen. Alternativ ist eine Bestellung über die Homepage der Kommunalen Abfallwirtschaft [www.abfallwelt.de](http://www.abfallwelt.de) möglich.

Den neuen Abfuhrkalender kostenfrei bestellen oder herunterladen:  
[www.abfallwelt.de/service/downloadcenter/abfuhrkalender](http://www.abfallwelt.de/service/downloadcenter/abfuhrkalender)

Der Abfuhrkalender online im Internet:  
[www.abfallwelt.de/service/abfuhrkalender-online](http://www.abfallwelt.de/service/abfuhrkalender-online)

Die Downloadlinks zur kostenlosen abfallwelt App für iOS und Android:  
[www.abfallwelt.de/service/abfallwelt-app](http://www.abfallwelt.de/service/abfallwelt-app)

## Gelbe Säcke

Pünktlich zum Jahresende gibt es wieder Nachschub an Gelben Säcken. Zuständig für die Verteilung ist die Firma Knettenbrech + Gurdulic, die sich im Landkreis Kitzingen auch um die Abfuhr der Wertstoffsäcke für Verpackungen kümmert. Beliefert werden alle Haushalte, öffentlichen Einrichtungen und das Kleingewerbe. Wer bei der Verteilung leer ausgegangen ist, kann bei der Entsorgerfirma reklamieren:

Fa. Knettenbrech + Gurdulic  
☎ 09321 9394-11  
✉ [abfuhr-kt@knettenbrech-gurdulic.de](mailto:abfuhr-kt@knettenbrech-gurdulic.de)

## Glascontainer

Ab Januar 2021 wird sich die Firma Knettenbrech + Gurdulic für drei Jahre im Landkreis Kitzingen um die Aufstellung und Leerung der Glascontainer an den Containerstandorten in den Gemeinden kümmern. Auftraggeber sind die Dualen Systeme, die in Deutschland allein für die Sammlung und Verwertung gebrauchter Verpackungen zuständig sind.

Fa. Knettenbrech + Gurdulic  
☎ 0800 0785600\*  
☎ 09321 93 94-11  
✉ [abfuhr-kt@knettenbrech-gurdulic.de](mailto:abfuhr-kt@knettenbrech-gurdulic.de)

\*kostenfreie Rufnummer aus dem dt. Fest- und Mobilfunknetz

## Neue Rufnummern

Die Fa. Knettenbrech + Gurdulic ist ab sofort unter neuen Telefonnummern erreichbar:

- » Reklamationen zur Abfuhr der Restabfalltonne, Biotonne und Papiertonne sowie zur Abholung der Gelben Säcke: ☎ **09321 9394-11**.
- » Anmeldung zur Sperrabfallabfuhr: ☎ **09323 93870-84**. Die telefonische Anmeldung ist wie bisher von Montag bis Freitag in der Zeit von 9 bis 17 Uhr möglich.

Die bekannten E-Mail-Adressen ändern sich nicht. Alle Kontaktdaten zur Abfuhrfirma finden sich auch auf dem neuen Abfuhrkalender.



# Kreisacker 2020

Von Verena Volkamer

Der Start für die erste Veranstaltungsreihe Kreisacker 2020 wurde aufgrund der Corona-Pandemie leider ausgebremst. Es waren viele unterschiedliche Aktionen und Veranstaltungen rund um das Thema nachhaltige Landnutzung und Ernährung geplant. Immerhin konnten rund die Hälfte der Termine unter Hygieneauflagen stattfinden.

Vergangene Veranstaltungen sind zum Beispiel der Vortrag über Agrarphotovoltaik oder der Infoabend zur Initiative Wasserschutzbrot. Die Kinderaktion «Alles zu jeder Zeit? Oder woher kommen die Erdbeeren im Winter?» von Naturpädagogin Anke Camphausen im September kam bei den acht- bis zwölf-



jährigen Kinder sehr gut an und war gut besucht. Aufgrund der hohen Nachfrage und der coronabedingt verkleinerten Gruppengröße wurde die Aktion gleich zweimal hintereinander angeboten. Die Kinder lernten an diesem Tag unter anderem spielerisch, aus welchen Ländern das Obst und Gemüse aus unseren Supermärkten stammt und wann welche Früchte bei uns naturgemäß Saison haben.

## Picknick mit Hygieneauflagen

Das Kreisacker-Picknick konnte ebenfalls wieder stattfinden. In kleinem Rahmen und mit strengen Hygieneauflagen wurde es noch zu einer gelungenen Veranstaltung: Das Wetter spielte mit, sodass zu stimmungsvoller Gitarrenmusik gepicknickt werden konnte. Es gab eine Verkostung mit Streuobstapfelsaft, Kräuterführungen, Basteln von Solarhubschraubern und informative Ackergespräche mit Mitarbeitern des Landratsamtes.

Die meisten der ausgefallenen Termine versucht das BNE-Team im nächsten Jahr nachzuholen, sofern die Corona-Einschränkungen dies zulassen. Auch wenn die Veranstaltungen nur unter Hygieneauflagen stattfinden konnten, so erhielten sie dennoch hohen Zuspruch. Das Thema scheint die Men-

schen im Landkreis zu beschäftigen und ist noch lange nicht ausgezitt.

Das Format im nächsten Jahr soll wieder eine Zusammenarbeit mit bereits aktiven Vereinen, Ehrenamtlichen und anderen Institutionen des Landkreises sein. Der Landkreis freut sich daher über Programmbeiträge von externen Partnern, die thematisch in die Kreisacker-Veranstaltungsreihe 2021 passen und die Grundsätze einer Bildung für nachhaltige Entwicklung verfolgen.

Die Beiträge werden in das Programmheft mit aufgenommen und beworben. Die Veranstaltungsreihe soll von Mai bis Oktober 2021 auf vielfältige Weise zum Thema nachhaltige Landnutzung und Ernährung informieren und richtet sich an alle Menschen im Landkreis.

Der Kreisacker am ehemaligen Gartenschau Gelände in Kitzingen wird auch nächstes Jahr wieder angelegt und darf gerne abgeerntet werden.

## Kontakt // Info

BNE-Koordinierungsstelle des Landratsamts

☎ 09321 928-1108 oder -1109  
verena.volkamer@kitzingen.de  
valerie.grebner@kitzingen.de



Fotos: Verena Volkamer | Grafik: Freepik / www.flaticon.com

«Woher kommen die Erdbeeren im Winter?» Kindermitmachaktion mit Anke Camphausen am Kreisacker..



# Mit dem Fahrrad durch den Steigerwald bis fast nach Fürth

Von Simone Göbel

Auf einer Länge von knapp 100 Kilometern schlängelt sich der neu konzipierte Fernradweg «Vom Main zur Zenn». Er führt von der historischen Weinhandelsstadt Kitzingen durch Teile der Naturparke Steigerwald und Frankenhöhe und endet vor den Toren der Stadt Fürth. Dabei passiert der Weg Weinberge, idyllische Orte und ausgedehnte Waldbestände sowie sehenswerte Kirchen, Schlösser, Museen und Klöster.

«Wir freuen uns sehr, dass dieser Weg in unserem schönen Landkreis startet. Im Kitzinger Land können die Radler hervorragend einkehren, die Weinorte genießen und Sehenswürdigkeiten direkt am Wegesrand entdecken», betont Landrätin Tamara Bischof und erläutert, dass der Fernradweg ein Kooperationsprojekt mit den Landkreisen Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim und Fürth ist, an dem sich der Landkreis sehr gerne beteiligt hat. Die Idee für den neuen Radweg wurde vor zwei Jahren vom Landkreis Neustadt an das Kitzinger Land herangetragen.

Mit der Zusammenlegung der drei Radwege «Main zur Aisch I», «Main zur Zenn» und dem Zentralradweg ist ein attraktives neues Radangebot entstanden, mit dem der Anschluss vom Main über die Aisch an die Zenn gelungen ist. Bei der Neuplanung hat der Landkreis die Chance genutzt und die Strecke optimiert. In einer Arbeitsgruppe mit Vertretern der drei Landkreise wurden



Eine einheitliche Beschilderung weist den Weg.



Landrätin Tamara Bischof übergibt die Plakette «Main zur Zenn» an Rainer Wolf.

Alle Fotos: Landratsamt Kitzingen

die Strecke und die Beschilderung abgestimmt.

## Start am Bleichwasen

Der neue Startpunkt am Parkplatz Bleichwasen ermöglicht die Fahrt über das ehemalige Gartenschau Gelände und vorbei an der Silhouette der Stadt Kitzingen. Eine weitere Änderung ist der Verlauf über den Sickergrund nach Mainbernheim, statt an der Bundesstraße B 8 entlang. Nach Iphofen wird nun auch der Weinort Markt Einersheim angesteuert.

Der Fernradweg verlässt den Landkreis Kitzingen hinter Hellmitzheim und führt über Scheinfeld und Baudenbach nach Neustadt und trifft hier erstmals auf die Aisch. Bei Adelsdorf erreicht der Radweg die Zenn und verläuft weiter in Richtung Osten bis nach Langenzenn. Damit gelingt der Anschluss vom Main über die Aisch an die Zenn. Ein weiterer Pluspunkt ist, dass der Radweg durch zahlreiche Bahnstationen entlang der Strecke hervorragend in den Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) eingebunden und mit weiteren Fernradwegen und Themenrunden vernetzt ist. Eine durchgehende Beschilderung nach

neuestem Standard sorgt für ein angenehmes Radelvergnügen.

Zur Eröffnung des Radwegs im September schickte Landrätin Tamara Bischof die drei Radfahrer Rainer Wolf, Dieter Göpfert und Jürgen Johanni, die Vorstände der TG Velo, mit der Plakette des neuen Radwegs «Vom Main zur Zenn» und dem Signet «Bayernnetz für Radler» auf den Weg nach Neustadt a. d. Aisch. Dort übergaben die drei die Plaketten an Landrat Helmut Weiß. Symbolisch wurde damit der Radweg offiziell eröffnet. Nahezu zeitgleich mit der Eröffnung in der Stadt Kitzingen, eröffnete Landrat Matthias Dießl vom Landkreis Fürth den Radweg von seiner Seite aus, ebenfalls mit der Entsendung eines Radboten.

## Info & Download

Informationen und Download der Tour unter [www.radfahren-kitzingerland.de/vom-main-zur-zenn](http://www.radfahren-kitzingerland.de/vom-main-zur-zenn)

Die Strecke ist für Tourenräder geeignet, da einige Passagen unterwegs geschottert sind.



Foto Corinna Petzold-Mühl

## Die Entwicklung der Kreisschulen im Blick

Schulleiterin Monika Rahner zeigt Landrätin Tamara Bischof am Armin-Knab-Gymnasium den Schrank mit den Leihgeräten, die in enger Abstimmung mit Christian Hanft, Mitarbeiter der Schulleitung, gekauft wurden.

Von Corinna Petzold-Mühl

Einen Überblick über den baulichen Stand der Schulen, anstehende Maßnahmen und Austausch mit den Schulleitern sind die Kernelemente der Schulbegehungen, die einmal im Jahr durchgeführt werden. Normalerweise in großer Runde mit Landrätin Tamara Bischof, Mitarbeiter der Verwaltung des Landratsamtes, Vertretern der Schulen sowie dem Schulreferenten des Kreistages, wegen Corona fand der Termin allerdings heuer deutlich verkleinert statt.

«Wir organisieren die Schulbegehung meist im späten Herbst, nach den Haushaltsanmeldungen der Schulen über das eigene Budget sowie den Anmeldungen zu baulichen Maßnahmen», erklärt Renate Moller vom Sachgebiet Schulen, Sport, Schülerbeförderung und kulturelle Angelegenheiten am Landratsamt, die natürlich über die Schulbegehungen hinaus in engem Kontakt mit den Schulleitern steht. Alle Schulen werden besucht, für die der Landkreis Sachaufwandsträger ist – also die Staatlichen Realschulen Dettelbach und Kitzingen, die Gymnasien in Marktbreit und Kitzingen sowie die FOS/BOS – und außerdem noch die Schulen, bei denen der Landkreis über einen Zweckver-

band beteiligt ist, wie der Berufsschulstandort Kitzingen.

Dem Gymnasium Marktbreit konnte die Runde zum Beispiel bestätigen, dass das frei verfügbare Budget dieses Jahr für die Physikausstattung, für die Musikinstrumentalausstattung und für Bodenturnmatten für den Sport verwendet werden kann. «Wichtig ist, dass auch bauliche Auffälligkeiten abgestimmt werden, wie zum Beispiel die Herrichtung des Leichtathletikplatzes bei den Sportfreiflächen», erklärt Kreisbau- meister Joachim Gattenlöhner.

### Gegenseitiger Austausch

«An erster Stelle steht der Austausch und sich vor Ort ein Bild von der Schule und den aktuellen Themen zu machen», so Landrätin Tamara Bischof, deren Augenmerk seit jeher auf den Schulen liegt. So freut es die Landrätin, dass sie beim Armin-Knab-Gymnasium auch einen Blick auf die Leihgeräte werfen konnte, die für die Schule über das Sonderbudget «Digitale Endgeräte» beschafft werden konnten. Überhaupt nahm der Bereich Digitalisierung großen Raum bei der Schulbegehung ein.

Sachgebietsleiterin Renate Moller hatte in den letzten Monaten viel Zeit

in den Abstimmungs- und Ausschreibungsprozess investiert. Besonders gelobt wurde vom AKG, dass die Sachgebietsleiterin hier die Schulen eng eingebunden hatte, die ihrerseits ihre Wünsche äußern konnten. Das Ziel war, für jede Schule passgenau zu beschaffen und auszustatten. Oberstudien- direktorin Monika Rahner vom AKG unterstreicht dies: «Wir sind begeistert von den Convertibles, also Tablets mit fest verbundener Tastatur, die das AKG bekommen hat. Es sind Geräte, die genau die Kriterien erfüllen, die uns für den Einsatz in der Schule wichtig sind: Sie sind robust, technisch sehr gut ausgestattet und vielfältig verwendbar.» Die Geräte sind bereits auf das künftige Konzept ausgerichtet und stehen für die Schüler zur Ausleihe bereit.

Vor der Beschaffung der Geräte, war es das Ziel, die Schulen mit hochleistungsfähiger Glasfaserleitung auszustatten, was mittlerweile überall umgesetzt wurde. Das umfassend in den letzten Monaten mit den Schulen geplante Konzept mit der gesamten digitalen Infrastruktur steht vor der unmittelbaren europaweiten Ausschreibung. Für ein höchstmögliches Maß an Flexibilität sind zum Teil auch Rahmenverträge ausgeschrieben.

# 5 Fragen an ...

## Mona Finster

Mona Finster ist Teamleiterin des Contact Tracing Teams (CTT) am Landratsamt

### Contact Tracing Team – was genau hat es damit auf sich?

Die Kollegen und ich sind mit der Ermittlung und Nachverfolgung der Kontakte von Personen betraut, die positiv auf Corona getestet wurden («Contact Tracing»). Außerdem arbeiten wir bei der Anordnung von Quarantänen mit und nehmen zum Beispiel telefonischen Kontakt mit den Betroffenen während der Quarantäne auf.

### Welchen beruflichen Hintergrund haben Sie?

Ich habe dieses Jahr mein Gesundheitsökonomie-Studium beendet. Nachdem Corona meinen Reiseplänen einen Strich durch die Rechnung gemacht hat, bin ich seit April im Gesundheitsamt. Ich freue mich, die Mitarbeiter hier tatkräftig zu unterstützen.

### Was ist die besondere Herausforderung bei der täglichen Arbeit?

Den Überblick über die sich ständig ändernden Rechtsvorschriften zu



Foto: Corinna Pezold-Mühl

behalten. Geduld und Ruhe auch in komplexen Fällen zu bewahren.

### Wie reagieren die Betroffenen?

Das ist von Fall zu Fall unterschiedlich. Größtenteils reagieren die Personen auf die Nachricht der Infektion sehr gefasst und sind auch kooperativ. Vor allem bei der Er-

mittlung von Kontaktpersonen sind wir auf die Mithilfe der Betroffenen angewiesen. In den seltenen Fällen, in denen die Angerufenen unkooperativ reagieren, auflegen oder ausfällig werden, ist das Telefonieren anstrengender. Zu den aktuellen Regelungen des Staatsministeriums für Gesundheit beantworten wir natürlich gerne Fragen, aber Diskussionen zu diesen Vorgaben mit uns oder auch dem Bürgertelefon sind oft sehr zeitaufwendig und nicht zielführend, denn wir können daran auch nichts ändern.

### Die Arbeit macht trotz des Drucks und der hohen Arbeitsbelastung Spaß, weil ...

... wir ein gutes Team sind und super zusammenarbeiten.

## Kontakt // Info

Gesundheitsamt Kitzingen

☎ 09321 928-3306

gesundheitsamt@kitzingen.de

## Wildfleisch vom Jäger – regional und natürlich

Im Herbst ist Hauptjagdsaison für fast alle Wildarten. Jäger vor der Haustür haben frisches Wildfleisch für jeden Geschmack. Jetzt ist die Auswahl groß und das Angebot reichlich: Wildschwein, Reh, vielleicht auch Hirsch, Hase und Ente. «Es muss nicht immer ein Schweinebraten sein, Wildküche kann auch anders: kurz gebraten als Steak, als Gulasch oder Geschnetzeltes. Das zarte Fleisch überzeugt nicht nur mit einem außergewöhnlich feinen Aroma, sondern auch mit wertvollen Inhaltsstoffen und ist pure Natur», so Dr. Klaus Damm, Vorsitzender der BJV-Kreisgruppe Kitzingen. Wildbret schmeckt nach Heimat, schont die Umwelt und gehört unverzichtbar in die saisonale und regionale Küche.

Um beste Fleischqualität zu gewährleisten, werden Jäger in Bayern während ihrer Ausbildung fachmännisch geschult. Es gilt das oberste Gebot der Hygiene. Jeder Jäger ist dafür verantwortlich, ein qualitativ hochwertiges, frisches und gesundes Wildbret auf den Markt zu bringen.



Foto: Oliver Bodmer

Wild auf dem Tisch: regional und natürlich.

Für Wildbret, das in Bayern vermarktet wird, hat der Bayerische Jagdverband (BJV) ein flächendeckendes Netz von Radio-Cäsium-Messstationen eingerichtet. Dort wird das Fleisch von Schwarzwild kontrolliert, um auszuschließen, dass mit Cäsium belastetes Wildbret in den Handel gelangt. Für diese Kontrolle stehen in Bayern – das ist einzigartig in Europa – über 120 Messstationen zur Verfügung.

Bayerns Jäger erzeugen jährlich rund 5000 Tonnen Wildbret von Wildschwein, Reh, Hirsch, Gams, Hase und Wildgeflügel. Bezugsquellen sind beispielsweise regional sortiert zu finden unter [www.bjv-service.de/wildbret](http://www.bjv-service.de/wildbret) sowie [www.jagd-kitzingen.de/wildbret](http://www.jagd-kitzingen.de/wildbret) oder beim Jäger vor Ort.



# Landratsamt Kitzingen

Service steht bei uns an erster Stelle

## Landratsamt Kitzingen

### Kontakt Landratsamt

Landratsamt Kitzingen  
Kaiserstr. 4 | 97318 Kitzingen  
☎ 09321 928-0 (Vermittlung)  
☎ 09321 928-9999  
✉ ira@kitzingen.de

### Kontakt Gesundheitsamt

Landratsamt Kitzingen  
Alte Poststr. 6 b | 97318 Kitzingen  
☎ 09321 928-3304 oder  
☎ 09321 928-0 (Vermittlung)  
☎ 09321 928-3399  
✉ gesundheitsamt@kitzingen.de

### Öffnungszeiten Landratsamt

Montag - Freitag 8:00 - 12:00 h  
Montag, Dienstag 13:00 - 15:30 h  
Donnerstag 13:00 - 17:00 h

### Öffnungszeiten Zulassungsstelle

Montag - Freitag 7:30 - 13:00 h  
Montag, Dienstag 14:00 - 15:30 h  
Donnerstag 14:00 - 17:00 h

### Öffnungszeiten Führerscheinstelle

Montag - Donnerstag 8:00 - 13:00 h  
Montag, Dienstag 14:00 - 15:30 h  
Donnerstag 14:00 - 17:00 h  
Freitag 8:00 - 12:00 h

[www.kitzingen.de](http://www.kitzingen.de)

## Kommunale Abfallwirtschaft

### Kontakt

Kommunale Abfallwirtschaft  
Landratsamt Kitzingen  
Kaiserstr. 4 | 97318 Kitzingen  
☎ 09321 928-1299

### Öffnungszeiten

Montag - Freitag 8:00 - 12:00 h  
Montag, Dienstag 13:00 - 15:30 h  
Donnerstag 13:00 - 17:00 h

### Serviceteam

**Mülltonnen & Abfallgebühren**  
☎ 09321 928-1202 und 928-1203  
✉ muellgebuehren@kitzingen.de

### Serviceteam Abfallberatung

☎ 09321 928-1234  
✉ abfall@kitzingen.de

### Kompostwerk Klosterforst

zwischen Großlangheim und Hörblach  
☎ 09325 9717-0  
✉ kompostwerk@kitzingen.de  
Montag - Freitag 9:00 - 17:00 h  
Samstag 9:00 - 12:00 h

### Kreisbauschuttdeponie Iphofen

Dienstag 9:00 - 12:00 h  
Freitag 9:00 - 16:00 h  
April bis einschließlich November auch:  
Samstag 9:00 - 11:30 h

[www.abfallwelt.de](http://www.abfallwelt.de)

## Wertstoffhof Kitzingen

### Standort

Kitzingen,  
conneKT-Technologiepark 40



In Kitzingen fahren Sie auf die Panzerstraße. Dort nehmen Sie die Abzweigung «conneKT West» und gelangen so nach wenigen Hundert Metern zum Wertstoffhof. Die Zufahrt ist ausgeschildert.

### Öffnungszeiten

Montag - Freitag 10:00 - 18:00 h  
Samstag 9:00 - 15:00 h  
Faschingsdienstag bis 12 Uhr geöffnet. Heiligabend, Silvester, Karsamstag geschlossen.

### Information

☎ 09321 928-1234  
✉ abfall@kitzingen.de

[www.abfallwelt.de](http://www.abfallwelt.de)